



Eingang:

Frankfurt am Main, 22. August 2008

Anfrage der Fraktion DIE LINKE. im Römer

Bestandsaufnahme der Strukturen Sozialer Arbeit in Frankfurt

Viele Vereine haben in den letzten Jahren keine Steigerung ihrer städtischen Zuschüsse erhalten, wie aus den Produkthaushalten der Stadt Frankfurt zu entnehmen ist. Einige Vereine mussten auch Kürzungen der öffentlichen Zuschüsse hinnehmen.

Angesichts gestiegener Ausgaben der Vereine (z. B. gestiegene Energiepreise, Erhöhung der Mehrwertsteuer, usw.) sind die finanziellen Spielräume bereits jetzt ausgeschöpft. Dies bedeutet für die Vereine, dass sie auch die gestiegenen Materialkosten und Mieten sich nicht leisten können. Aufgrund der desolaten Finanzlage können auch keine Investitionen (z. B. Erneuerung der EDV, Gebäudekosten, usw.) getätigt werden. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Folgen der steigenden Lebenshaltungskosten fatal, da dies nicht durch steigende Einkommen kompensiert wird. Darunter leiden Motivation und Leistungsfähigkeit und somit die soziale Arbeit der betroffenen Vereine!

Inzwischen, erreichen uns vermehrt Stellungnahmen, dass für die meisten Trägervereine eine Übernahme der Tarifierhöhung im öffentlichen Dienst materiell nicht möglich ist. Einige Vereine haben auch bisher ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht nach geltenden Tarifverträgen bezahlt. Auch soziale Fachkräfte müssen nach Tarif bezahlt werden.

Die Stadt Frankfurt muss ein Interesse haben, gegebene Strukturen in der sozialen Arbeit zu erhalten und auszubauen. Sie darf nicht tatenlos zusehen, wie Vereine und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die eine wichtige und wertvolle Arbeit für die Stadtbevölkerung erbringen, immer mehr für immer weniger Geld leisten müssen.

Die Linke. Fraktion im Römer

Bethmannstraße 3

60311 Frankfurt am Main

e-mail:

Internet:

info@dielinke-fraktion.frankfurt.de

www.dielinke-im-roemer.de

Telefon : (069) 95 92 909- 0

Fax : (069) 95 92 909- 1

Es geht um die soziale und wirtschaftliche Zukunft von Frankfurt. Sie muss von motivierten Fachkräften im sozialen Bereich mitgestaltet werden, die für ihre professionelle Tätigkeit eine angemessene Entlohnung erhalten.

Der Magistrat wird daher gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Es ist offensichtlich, dass viele Vereine als freie Träger der Sozialen Arbeit in Frankfurt am Main in den letzten Jahren verstärkt wirtschaftliche Probleme haben. Sind dem Magistrat hierzu Zahlen bekannt oder gibt es Unterstützungsgesuche einzelner Vereine bzw. der Dachverbände?
2. Wie schätzt der Magistrat die Lage der Vereine und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein?
3. Wie sichert die Stadt Frankfurt als Zuwendungsträger diese Vereine finanziell ab und unterstützt sie dahingehend, dass ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die von den Tarifparteien ausgehandelten Gehälter bezahlt werden?
4. Werden die Leistungsentgelte für soziale Arbeit angemessen erhöht?
5. Inwieweit hat der Magistrat vor, die dafür notwendigen Mittel in den kommenden Haushalt einzustellen?
6. Sollten die Fragen 3, 4 und 5 abschlägig beschieden werden: Welche Alternativen sieht der Magistrat oder ist Lohndumping im sozialen Bereich akzeptiertes politisches Mittel zur Kosteneindämmung bzw. –senkung?

DIE LINKE. im Römer

Lothar Reiningger
Fraktionsvorsitzender

Anfragestellerin / Fragesteller:

Stv. Yildiz Köremezli-Erkiner
Stv. Hans-Joachim Viehl